

**Evaluation der Tagung des
Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention
Digitaler Kongress am 24. März 2021**

Merle Werner

Hannover, Mai 2021

proval GbR

PD Dr. Rainer Strobl

Prof. Dr. Olaf Lobermeier

Gesellschafter und Projektleiter

Hildesheimer Straße 265 - 267

D - 30519 Hannover

Fon: (0511) 71294-18 (Lobermeier)

Fon: (0511) 71294-19 (Strobl)

Fon: (0511) 71294-20 (Zentrale)

Fax: (0511) 71294-21

info@proval-services.net

Internet: www.proval-services.net

Einleitung

Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Netzwerkausbau hat die Koordinierungsstelle Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte 2021 auf Grund der Corona-Pandemie eine digitale Tagung konzipiert und umgesetzt. Die Tagung Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention fand am 24. März 2021 mit dem Fokus auf gemeinsame Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren des Landesprogramms statt.¹

Die Tagung lieferte nicht nur einen differenzierten Blick auf das Lagebild zum Rechtsextremismus in Niedersachsen, sondern gewährte auch Einblicke in neue und bereits etablierte Projekte in der Bundesrepublik. Ein Schwerpunkt war in diesem Jahr die Vorstellung von Projekten, die in Kooperation zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren umgesetzt werden. Trotz des digitalen Charakters bot die Tagung unterschiedliche Möglichkeiten Kontakte mit verschiedenen Akteuren zu knüpfen und zu vertiefen sowie Anregungen und Ideen für die eigene Arbeit aufzugreifen. Über das Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention, kommunale Präventionsräte, das Beccaria-Programm, den Rundbrief des Landespräventionsrat Niedersachsen sowie über die Internetseite der Koordinierungsstelle Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte wurde im Vorfeld für die Tagung geworben, um möglichst viele Personen aus dem staatlichen und nichtstaatlichen Bereich zu erreichen.

Ein wichtiges Anliegen der Evaluation ist die Qualitätssicherung und Optimierung der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention. Lob, Kritik und Anregungen konnten unstandardisiert als Freitext mitgeteilt werden. Hiervon machten die Befragten regen Gebrauch, so dass der Evaluation Kommentare im Umfang von 11 Textseiten zur Verfügung standen.

Insgesamt haben 290 Mitglieder an der Tagung 2021 teilgenommen. Unmittelbar nach dem Ende des Kongresses und dann noch einmal kurze Zeit später wurde an diese Personen eine E-Mail mit der Bitte um die Beantwortung des Fragebogens gesendet. Die E-Mails enthielten jeweils einen Link, mit dem der Fragebogen aufgerufen werden konnte. 125 der 290 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (43,1 %) haben an der Befragung teilgenommen. Die recht hohe Anzahl an Rückmeldungen kann unter anderem damit zusammenhängen, dass der Fragebogen auch mit mobilen Endgeräten ausgefüllt werden konnte. Somit kann festgehalten werden, dass die von proVal durchgeführte Form der Tagungsevaluation gut angenommen wird.

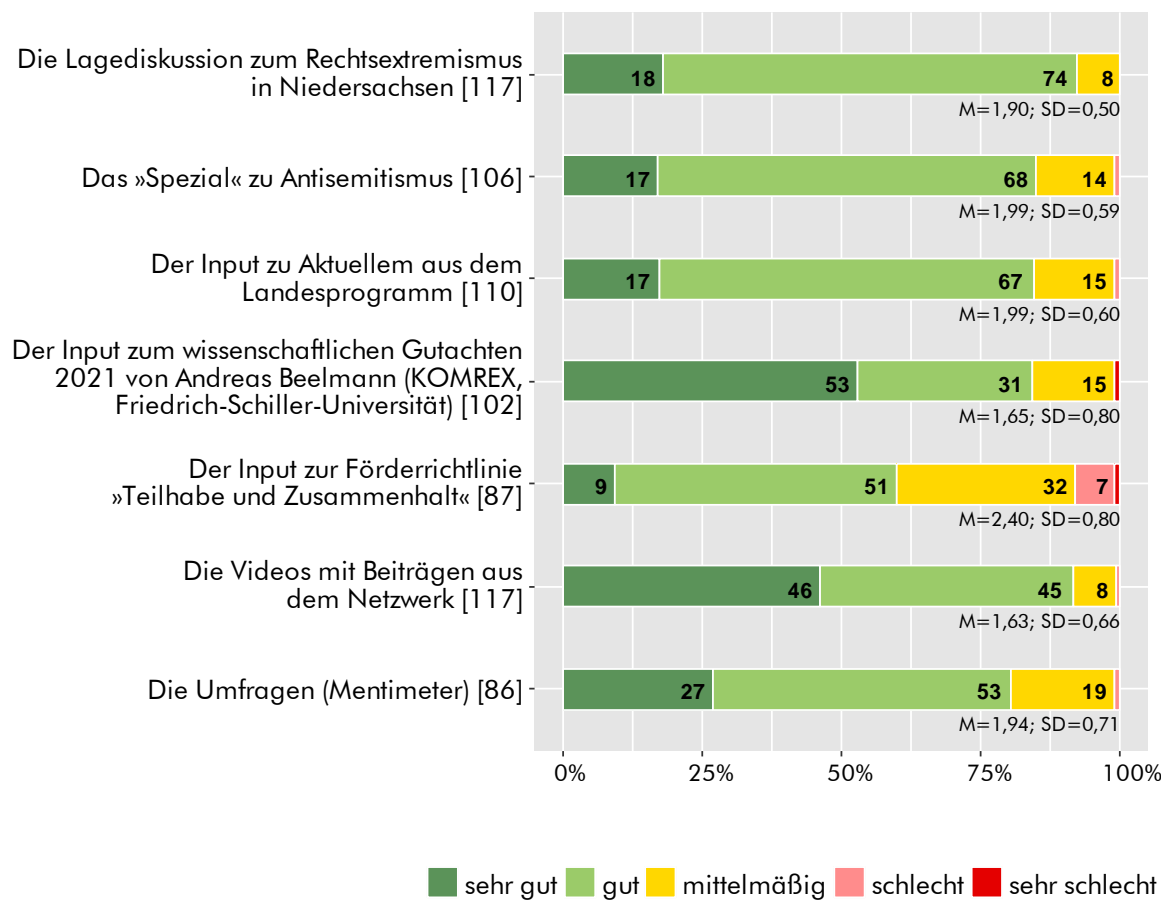
1. Plenumsbeiträge

Die Plenumsbeiträge umfassten die Lagediskussion zum Rechtsextremismus in Niedersachsen, das „Spezial“ zu Antisemitismus, den Input zu Aktuellem aus dem Landesprogramm, den Input zum wissenschaftlichen Gutachten 2021 von Andreas Beelmann (KOMREX, Friedrich-Schiller Universität), den Input zur Förderrichtlinie „Teilhabe und Zusammenhalt“, Videos mit Beiträgen aus dem Netzwerk sowie Umfragen (Mentimeter).

¹ Das Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention wurde 2017 auf der ersten Jahrestagung des niedersächsischen Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte gegründet.

Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) konnten die sieben Plenumsbeiträge bewertet werden. Die Spanne der Durchschnittsnoten von 1,6 bis 2,4 zeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inputs durchaus unterschiedlich beurteilten. Allerdings liegen die Durchschnittsnoten alle im positiven Bereich. Mit der Note 1,6 schnitten die Videos mit Beiträgen aus dem Netzwerk am besten ab, dicht gefolgt vom Input zum wissenschaftlichen Gutachten 2021 von Andreas Beelmann (1,7). Die Lagediskussion zum Rechtsextremismus in Niedersachsen (1,9), die Umfragen (Mentimeter) (1,9), das „Spezial“ zum Antisemitismus (2,0), der Input zu Aktuellem aus dem Landesprogramm (2,0) sowie der Input zur Förderrichtlinie „Teilhabe und Zusammenhalt“ (2,4) kamen bei den Befragten ebenfalls gut an.

Abbildung 1: Bewertung der Plenumsbeiträge



* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht
 * In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.
 * M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Die Beiträge im Plenum boten eine gute Möglichkeit, sich den Handlungszielen 2.1, 9.1 sowie 9.3 des niedersächsischen Landesprogramms anzunähern. Der Input zum wissenschaftlichen Gutachten 2021 von Andreas Beelmann (KOMREX, Friedrich-Schiller Universität) mit dem Titel „Entwicklungsorientierte Radikalisierungsprävention. Was man tun kann und sollte“ hat Bezug zum Handlungsziel 2.1 „Pädagogische Fachkräfte kennen die gesellschaftlichen, sozialen und individuellen Einflussfaktoren der Entwicklung von antidemokratischen, menschenfeindlichen und diskriminierenden Einstellungen und Verhaltensweisen und sind in der Lage, professionell

darauf zu reagieren“² des Landesprogramms. Ein Vergleich der Durchschnittsnoten mit denen von vorherigen Tagungen in 2018 (2,0) und 2017 (1,5) zeigt, dass der Beitrag von Andreas Beelmann auch in den vergangenen Jahren gut bei den Teilnehmer/-innen angekommen ist. Die Lagediskussion zum Rechtsextremismus in Niedersachsen, das „Spezial“ zu Antisemitismus sowie die Videos mit Beiträgen aus dem Netzwerk trugen zur Annäherung an das Handlungsziel 9.1 des Landesprogramms bei.³ Bei diesem Handlungsziel geht es darum, dass die verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure im Bereich Rechtsextremismusprävention und Demokratieförderung einander bekannt sind und über die Programme, die Maßnahmen anderer sowie über die Strukturen und Entwicklungen der rechtsextremen Szene informiert sind. Der Input zu „Aktuellem aus dem Landesprogramm“ leistete darüber hinaus auch einen Beitrag zur Erreichung des Handlungsziels 9.3: „Die Fachöffentlichkeit kennt die Inhalte und Ziele des Landesprogramms sowie die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der wissenschaftlichen Begleitung“.

In den Kommentaren der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden insbesondere die Videobeiträge aus dem Netzwerk lobend erwähnt. Auch der Input der Mobilen Beratung im Rahmen der Lagediskussion zum Rechtsextremismus in Niedersachsen kam gut an.

„Es [die Videobeiträge, M.W,] gab einen guten Überblick über die Akteursstruktur. Programme und Akteure haben sich in den letzten beiden Jahren verändert oder erweitert. Es war gut, das in einem ‘Block’ kennenlernen zu können.“

„Der Input der Mobilen Beratung zum Rechtsextremismus war sehr gut.“

„Die beiden Inputs der Mobilen Beratung dagegen haben knapp und präzise ein gutes Bild der Entwicklungen, Probleme und Herausforderungen in Niedersachsen geboten. Danke dafür!“

2. Good Practice-Beispiele, Themenbuffet und Projektwalks

Im Rahmen der Tagung haben vier Landesministerien Projekte aus dem Landesprogramm präsentiert, die sie gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Partnern durchführen. Darüber hinaus konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem der fünf moderierten Themenbuffets teilnehmen und mitdiskutieren. Gegen Ende der Tagung haben Netzwerkmitglieder in sieben parallel stattfindenden Breakout-Rooms 19 aktuelle Projekte vorgestellt und es wurde Raum geboten für Fragen und Diskussionen zum vorangegangenen Vortrag „Förderrichtlinie Teilhabe und Zusammenhalt“ sowie zum Vortrag über das wissenschaftliche Gutachten von Andreas Beelmann.

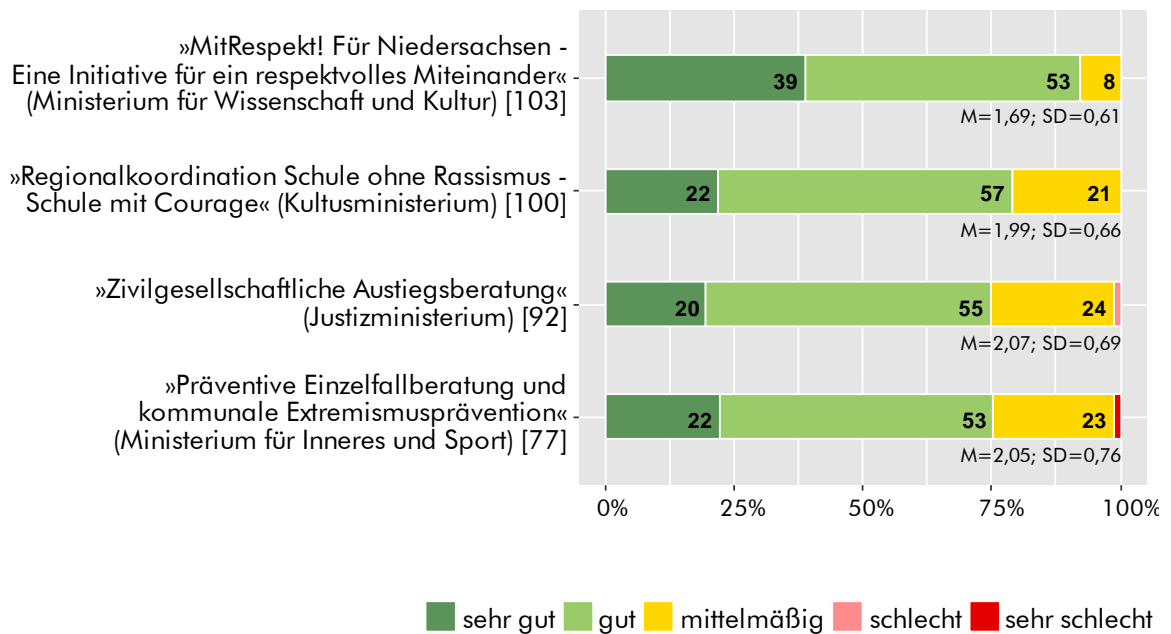
² MZ 2: „Pädagogische Fachkräfte sind in der Lage, demokratiefördernde Lebenskompetenzen zu vermitteln und antidemokratische, menschenfeindliche und diskriminierende Einstellungen und Verhaltensweisen zu erkennen und professionell darauf zu reagieren.“

³ MZ 9: „Staatliche und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure bilden Netzwerke, tauschen sich regelmäßig aus und entwickeln gemeinsam präventive Aktivitäten zur Stärkung demokratischer Kultur.“

Good Practice-Beispiele

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das Kultusministerium, das Justizministerium sowie das Ministerium für Inneres und Sport haben Projekte präsentiert, die sie gemeinsam im Rahmen des niedersächsischen Landesprogramms mit zivilgesellschaftlichen Partnern durchführen. Die vier Good Practice-Beispiele wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv bewertet. Am besten schnitt das Projekt „MitRespekt! Für Niedersachsen – Eine Initiative für ein respektvolles Miteinander“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur mit der Durchschnittsnote (M) 1,7 ab. Darauf folgt das Projekt des Kultusministeriums „Regionalkoordination in Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (2,0), das Projekt „Präventive Einzelfallberatung und kommunale Extremismusprävention“ des Ministeriums für Inneres und Sport (2,1) und das Projekt „Zivilgesellschaftliche Ausstiegsberatung“ des Justizministeriums (2,1).

Abbildung 2: Bewertung der Good Practice-Beispiele



* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

* M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Themenbuffets

Zu den Themen „Hass im Netz und Medienkompetenz“, „Verschwörungserzählungen“, „Onlineprävention in der Jugendarbeit“, „Kontaktmaßnahmen - wie geht das?“ und „Erfolgreiche Präventionsnetzwerke gestalten“ wurden fünf moderierte Themenbuffets angeboten, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Mitdiskutieren eingeladen waren. Die Teilnehmer/-innen wurden in diesem Jahr erstmalig gebeten die Themenbuffets nicht nur insgesamt, sondern differenziert nach der inhaltlichen Gestaltung und der Moderation auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) zu bewerten.

Sowohl die inhaltliche Gestaltung als auch die Moderation kamen bei den Teilnehmer/-innen gut an. Die Spanne der Durchschnittsnoten der inhaltlichen Gestaltung reicht von 1,6 bis 2,0. Am besten wurden die Themenbuffets „Verschwörungserzählungen“ und „Onlineprävention in der Jugendarbeit“ mit jeweils 1,6 bewertet. Darauf folgen „Hass im Netz und Medienkompetenz“ (1,7), „Erfolgreiche Präventionsnetzwerke gestalten“ (1,8) sowie „Kontaktmaßnahmen – wie geht das?“ (2,0). Auch die Moderationen der einzelnen Themenbuffets wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv bewertet. Die Durchschnittsnoten für die Moderation reichen von 1,8 bis 2,0.

Tabelle 1: Bewertung der inhaltlichen Gestaltung und Moderation der Themenbuffets

Rang	Themenbuffet	Inhaltliche Gestaltung			Moderation		
		N	M	SD	N	M	SD
1	„Verschwörungserzählungen“	41	1,61	0,63	28	1,79	0,63
2	„Onlineprävention in der Jugendarbeit“	26	1,62	0,64	21	1,95	0,67
3	„Hass im Netz und Medienkompetenz“	33	1,70	0,73	23	2,00	0,60
4	„Erfolgreiche Präventionsnetzwerke gestalten“	18	1,83	0,92	16	1,69	0,60
5	„Kontaktmaßnahmen - wie geht das?“	14	2,00	0,88	9	1,78	0,67

* Die Themenbuffets konnten von sehr gut (1) bis sehr schlecht (5) bewertet werden. Je niedriger also ein Durchschnittswert, desto besser ist die Bewertung. Ein Durchschnittswert von 3,0 würde eine mittelmäßige Bewertung bedeuten.

N = Anzahl der gültigen Antworten; M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

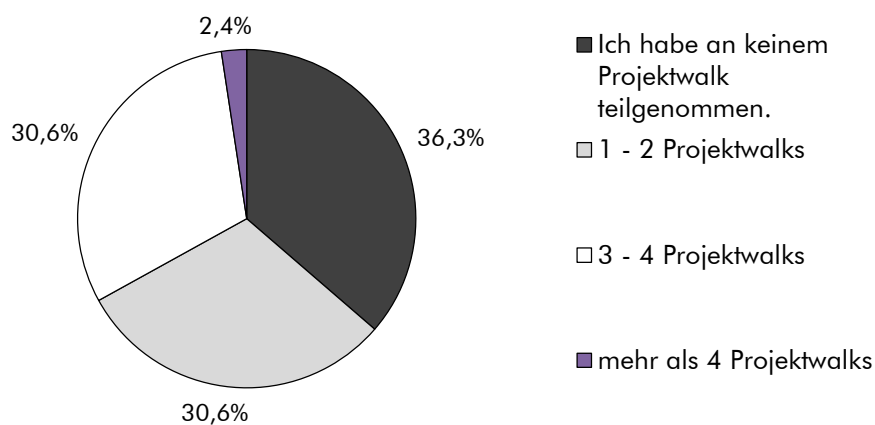
Ein Vergleich der Themenbuffets mit den auf den Tagungen 2019, 2018 und 2017 angebotenen Fishbowls und Workshops ist wegen der unterschiedlichen Themen sowie der unterschiedlichen Bewertung nur sehr eingeschränkt möglich und ist deshalb nicht aussagekräftig.⁴

Projektwalks

Im Rahmen der Tagung haben Netzwerkmitglieder in 10-minütigen Sequenzen in verschiedenen Breakout-Rooms ihre Projekte parallel vorgestellt. Insgesamt wurden 21 Projektwalks in sieben Räumen angeboten. Die Teilnehmer/-innen hatten die Möglichkeit, die Breakout-Rooms entsprechend zu wechseln.

Knapp 64 % der Teilnehmer/-innen haben an einem Projektwalk teilgenommen. Jeweils fast 31 % haben entweder 1-2 Projektwalks oder 3-4 Projektwalks besucht. Über 2 % haben sich mehr als vier Projektwalks angeschaut.

Abbildung 3: An wie vielen Projektwalks haben Sie teilgenommen?⁵

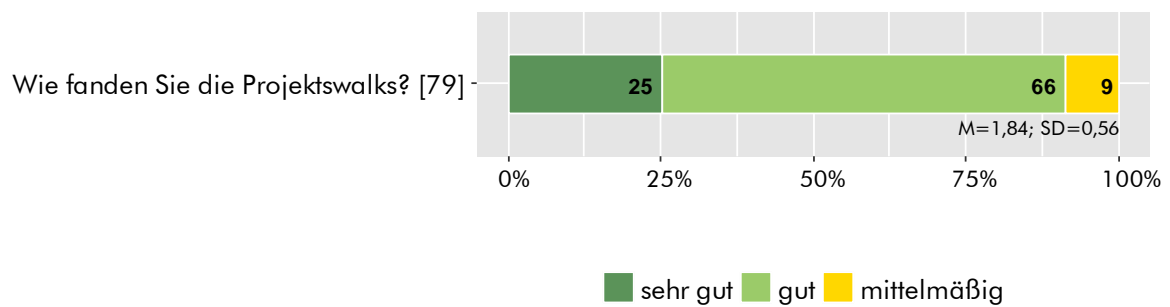


79 Personen haben die Projektwalks mit einer guten Durchschnittsnote von 1,8 bewertet. Niemand fand die Projektwalks schlecht oder sehr schlecht.

⁴ Bei den Tagungen 2017-2019 sollten die Fishbowls und Workshops von den Teilnehmer/-innen insgesamt bewertet werden, wohingegen 2021 eine differenzierte Bewertung der inhaltlichen Gestaltung und der Moderation abgefragt wurde.

⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 124).

Abbildung 4: Bewertung der Projektwalks



* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

* M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Die Good Practice-Beispiele, Themenbuffets und Projektwalks haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure im Bereich Rechtsextremismusprävention und Demokratieförderung einander bekannt und über die Programme, die Maßnahmen anderer sowie über die Strukturen und Entwicklungen der rechtsextremen Szene informiert sind (HZ 9.1). Auch zur Annäherung an die Handlungsziele 4.1⁶ und 11.2⁷ des niedersächsischen Landesprogramms trugen sie bei.

In den Kommentaren wurde darauf hingewiesen, dass in den Breakout-Rooms die ausgewiesenen Zeiten teilweise nicht eingehalten wurden und dadurch ein reibungsloser Raumwechsel nicht immer möglich war:

„Die Zeit in den Projektwalks wurde von den Moderatorinnen und Moderatoren unterschiedlich gehandhabt, vermutlich haben sich nicht alle an der verbleibenden Zeit in den Breakout-Rooms orientiert, so dass ich beim Wechsel teils Anfänge anderer Berichte verpasst habe. Ansonsten habe ich sehr viel mitgenommen und Interessantes gehört. Vielen Dank! Die Umsetzung wirkte insgesamt hochprofessionell und detailreich.“

„Die inhaltliche Gestaltung der Projektwalks war interessant. Leider waren die angegebenen Zeiten nicht hilfreich. Von einem Raum zum anderen zu wechseln und pünktlich zu Beginn der Vorstellung eines neuen Projekts zu kommen, war nicht möglich.“

3. Netzwerkkontakte

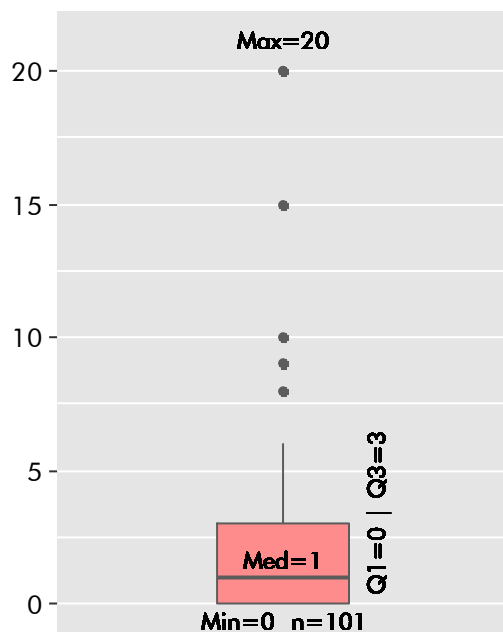
Die Vernetzung war auch in diesem Jahr wieder ein wichtiger Bestandteil der Tagung. 101 Tagungsteilnehmende berichteten über einen Informationsaustausch während der Tagung.

⁶ HZ 4.1: „Staatliche Institutionen und Institutionen mit staatlichem Auftrag sind offen für die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Institutionen und beteiligen sie an geeigneten Entscheidungsprozessen sowie Projekten und Maßnahmen.“

⁷ HZ 11.2: „Verantwortliche Akteur*innen kennen wirksame Methoden, Programme und Maßnahmen zur Stärkung der demokratischen Kultur, der phänomenübergreifenden und spezifischen Prävention von Radikalisierungsprozessen im Bereich des politisch motivierten Extremismus und setzen diese um.“

Die Spanne liegt zwischen keiner und 20 Personen, mit denen Informationen ausgetauscht wurden. Im Mittel (Median)⁸ gelang dies mit einer Person.

Abbildung 5: Anzahl der Personen, mit denen Informationen ausgetauscht werden konnten⁹

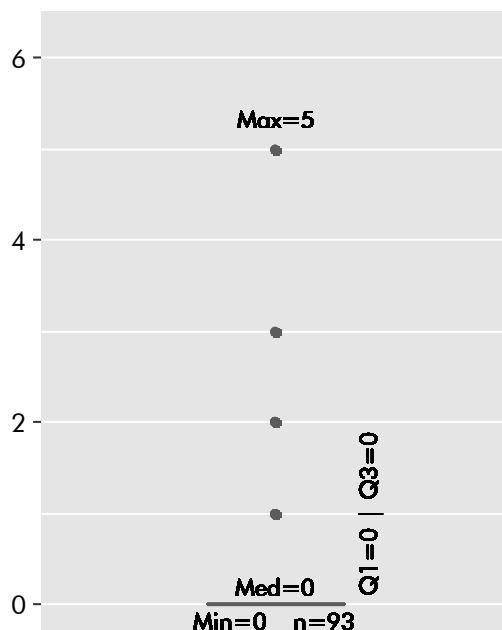


⁸ Da die genannten Zahlen in einzelnen Fällen sehr stark nach oben oder unten abweichen, vermitteln Durchschnittswerte ein verzerrtes Bild. Wir geben daher anstelle des Durchschnitts (= arithmetisches Mittel) den Median, der wie der Durchschnitt ein Maß der zentralen Tendenz ist. Der Median wird gebildet, indem man die Daten der Größe nach sortiert und dann die Zahl bestimmt, die diese Reihe in der Mitte teilt. Dadurch ist der Median relativ robust gegenüber Ausreißern; das heißt, ein extrem hoher und ein extrem niedriger Wert beeinflussen den Median weit weniger als den Durchschnitt.

⁹ Dargestellt ist eine sog. Box-Plot-Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median: mittlerer (zentraler) Wert. Darüber und darunter liegen 50 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q1 = erstes Quartil: Darunter liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q3 = drittes Quartil: Darüber liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Min = Minimum (kleinster Wert); Max = Maximum (größter Wert); n = Anzahl der gültigen Antworten. Zwei Antworten mit der Angabe von 200 bzw. 240 Kontakten wurden ausgeschlossen.

Die Frage nach dem Aufbau neuer Kooperationsbeziehungen während der Tagung wurde von 93 Teilnehmenden beantwortet. Die Spanne liegt zwischen 0 und 5 neuen Kooperationsbeziehungen. Im Mittel (Median) gelang es jedoch nicht, neue Kooperationsbeziehungen während der Tagung aufzubauen.

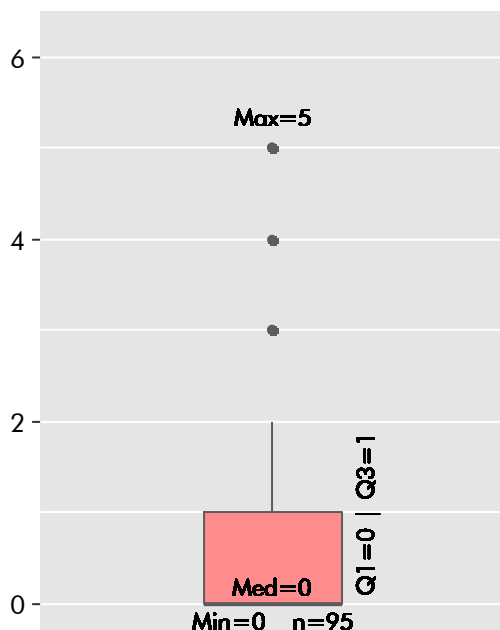
Abbildung 6: Anzahl der Personen, mit denen neue Kooperationsbeziehungen aufgebaut werden konnten¹⁰



¹⁰ Dargestellt ist eine sog. Box-Plot-Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median: mittlerer (zentraler) Wert. Darüber und darunter liegen 50 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q1 = erstes Quartil: Darunter liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q3 = drittes Quartil: Darüber liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Min = Minimum (kleinster Wert); Max = Maximum (größter Wert); n = Anzahl der gültigen Antworten.

95 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nannten die Anzahl der Personen, mit denen sie bestehende Kooperationsbeziehungen vertiefen konnten. Es wurden zwischen 0 und 5 Personen genannt, mit denen Beziehungen vertieft werden konnten. Im Mittel (Median) konnten die Teilnehmer jedoch keine bestehenden Kooperationsbeziehungen vertiefen.

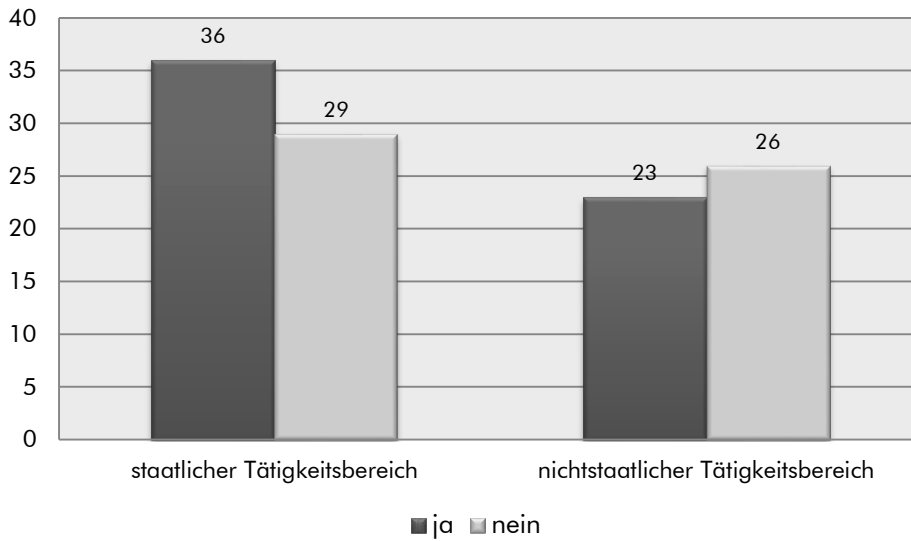
Abbildung 7: Anzahl der Personen, mit denen bestehende Kooperationsbeziehungen vertieft werden konnten¹¹



36 staatliche Akteure haben Vertreterinnen und Vertreter aus dem nichtstaatlichen Bereich kennengelernt, und 23 nichtstaatliche Akteure machten Bekanntschaft mit Vertretern aus dem staatlichen Bereich. Insgesamt konnten demnach aus beiden Bereichen 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kontakte zu Vertretern aus dem jeweils anderen Bereich knüpfen. 55 Personen, die die Frage beantwortet haben, ob sie Personen aus dem anderen Bereich kennengelernt haben, haben keine Vertreter aus dem jeweils anderen Bereich kennengelernt. Von diesen kamen 29 Personen aus dem staatlichen und 26 aus dem nichtstaatlichen Bereich.

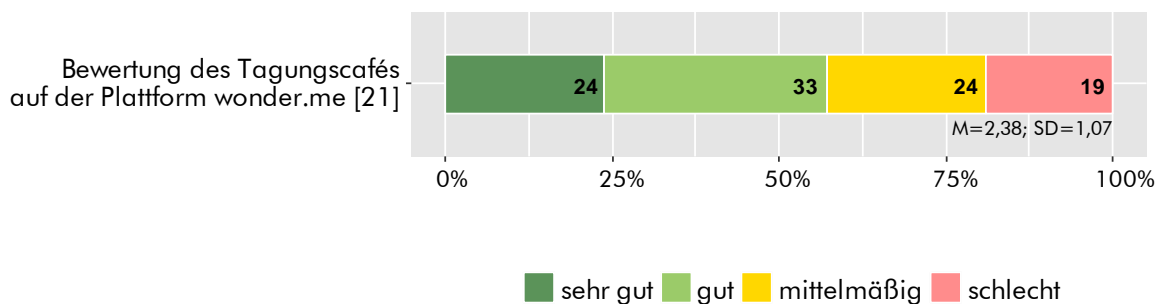
¹¹ Dargestellt ist eine sog. Box-Plot-Grafik. Die farbige Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen. Med = Median: mittlerer (zentraler) Wert. Darüber und darunter liegen 50 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q1 = erstes Quartil: Darunter liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Q3 = drittes Quartil: Darüber liegen 25 % der Werte einer nach Größe sortierten Datenreihe. Min = Minimum (kleinster Wert); Max = Maximum (größter Wert); n = Anzahl der gültigen Antworten. Eine Antwort mit der Angabe von 50 Kontakten wurde ausgeschlossen.

Abbildung 8: Haben Sie als Vertreter/-in aus dem staatlichen bzw. dem nichtstaatlichen Bereich auch Vertreter/-innen von Institutionen aus dem jeweils anderen Bereich kennengelernt? (absolute Anzahl)



Die Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Plattform wonder.me auch die Möglichkeit, sich mit anderen Tagungsteilnehmern digital zu treffen und auszutauschen. Bei den 21 Personen, die das Tagungscafé bewertet haben, kam die Plattform wonder.me recht gut an (Durchschnittsnote 2,4).

Abbildung 9: Wie fanden Sie das Tagungscafé auf der Plattform wonder.me als Möglichkeit zum Netzwerken während der Tagung?¹²



- * Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht
- * In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.
- * M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Allerdings haben 102 Personen angegeben, dass sie das Tagungscafé auf der Plattform wonder.me als Möglichkeit zum Netzwerken während der Tagung nicht genutzt haben. Die Kommentare lassen darauf schließen, dass die geringe Nutzung von wonder.me darauf zurückzuführen ist, dass dafür zu wenig Zeit im Programm vorgesehen war:

¹² 102 Personen haben angegeben, das Tagungscafé auf der Plattform wonder.me nicht genutzt zu haben.

„Das Netzwerken hat gefehlt, der Austausch untereinander. Die einzige wirkliche Möglichkeit hierzu war wonder.me, das leider kaum jemand genutzt hat. Die Mittagspause wäre hierzu die wohl beste Chance gewesen, dafür war sie allerdings viel zu kurz.“

„Das Netzwerken war trotz der Angebote nur schwer möglich, einerseits durch geringe Beteiligung der Teilnehmenden sowie durch den großen zeitlichen Umfang der Tagung. Eine Mittagspause sollte frei von Bildschirmzeit sein, die Idee über wonder.me war gut, jedoch in der Umsetzung gescheitert.“

„Das Programm war zu lang und zu eng, Aufteilung auf zwei Tage hätte Mehrwert gehabt, durch sehr knappe Erholungspausen und Programmdichte habe ich z.B. wonder.me nicht genutzt.“

Vergleicht man die angebotenen Möglichkeiten zum Netzwerken auf den Tagungen von 2017 bis 2021, dann schneiden das Pro Action Café sowie das Netzwerkdating am besten ab (Durchschnittsnoten: 1,8; 1,8 bzw. 1,9). Mit einer Durchschnittsnote von 2,2 wurde die Networking-Lounge und mit jeweils 2,4 wurden das Tagungscafé auf der Plattform wonder.me sowie die Networking-Termine mit Wunschpartnerinnen und -partnern bewertet. An dieser Stelle möchten wir aber darauf hinweisen, dass ein Vergleich auch hier nur eingeschränkt möglich ist, da sich in diesem Jahr das Netzwerken auf das digitale Angebot beschränkte.

Tabelle 2: Netzwerkmöglichkeiten im Vergleich (2017-2021)

Rang	Netzwerkmöglichkeit	N	M	SD
1	Pro Action Café (Tagung 2019)	63	1,8	0,7
2	Netzwerkdating (Tagung 2018)	70	1,8	0,7
3	Netzwerkdating (Tagung 2017)	64	1,9	0,9
4	Networking-Lounge (Tagung 2019)	38	2,2	1,0
5	Tagungscafé auf der Plattform wonder.me (Tagung 2021) (digital)	21	2,4	1,1
6	Networking-Termine mit Wunschpartnerinnen und -partnern (Tagung 2019)	32	2,4	1,2

* Die Netzwerkmöglichkeiten konnten von sehr gut (1) bis sehr schlecht (5) bewertet werden. Je niedriger also ein Durchschnittswert, desto besser ist die Bewertung. Ein Durchschnittswert von 3,0 würde eine mittelmäßige Bewertung bedeuten.

* N = Anzahl der gültigen Antworten; M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Die Teilnehmer/-innen haben in den Kommentaren darauf hingewiesen, dass ihnen das Netzwerken auf Präsenzkongressen deutlich leichter falle als auf einer reinen Online-Tagung:

„Für das Netzwerken finde ich weiterhin eine Präsenzveranstaltung unersetzbar.“

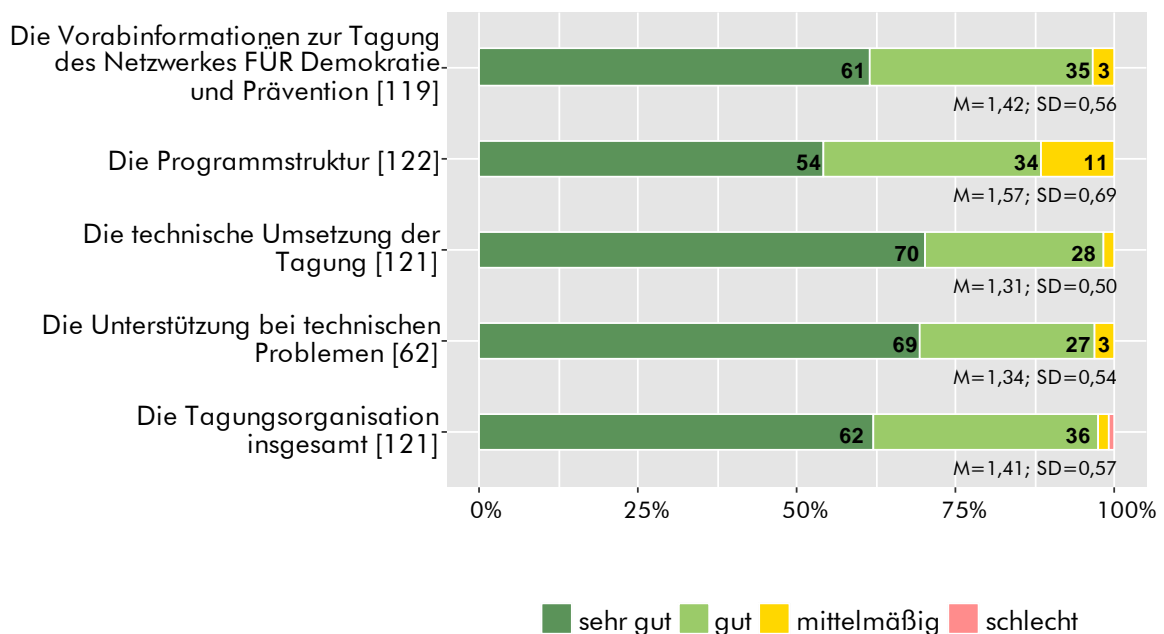
„Derzeit geht es nicht anders. Aber Netzwerken kann man am besten live.“

„Online-netzwerken – wie kann das gehen? Dafür hätte ich gern mehr Unterstützung.“

4. Tagungsorganisation

Sowohl die Tagungsorganisation insgesamt als auch die meisten abgefragten Einzelaspekte der Tagungsorganisation wurden von den Befragten auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) sehr positiv mit Durchschnittswerten zwischen 1,3 und 1,6 bewertet. Hierzu zählen die Vorabinformationen zur Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention (1,4), die Programmstruktur (1,6), die technische Umsetzung der Tagung (1,3) und die Unterstützung bei technischen Problemen (1,3). Die geringen Standardabweichungen (SD) zeigen, dass sich die Befragten bei dieser Einschätzung recht einig waren. Insgesamt wurde die Tagungsorganisation mit einer Durchschnittsnote von 1,4 sehr positiv bewertet.

Abbildung 10: Bewertung der Tagungsorganisation



* Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht

* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

* M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Auch in den Kommentaren finden sich viele lobende Äußerungen zur Tagungsorganisation und insbesondere zur technischen Umsetzung der Tagung:

„Mir hat besonders gut die Vielfältigkeit der Veranstaltung gefallen. Es ist toll, dass Menschen aus so vielen verschiedenen Bereichen gemeinsam an einem Thema arbeiten und Schwerpunkte aus der eigenen Sicht einbringen. So gelingt ein Blickwechsel sehr gut.“

„Das war eine sehr professionelle Veranstaltung: guter Methodenmix“

„Die Videoeinblendungen haben mir sehr gefallen. Die technische Begleitung im Hintergrund bot ein Rundum-sorglos-Gefühl. Die Moderation durch die Tagung war super und auch die unmittelbare 'Fütterung' des Chats mit Links.“

„Sehr gute technische Vorbereitung und auch Betreuung während der Tagung, Live-Moderation aus dem Studio, interaktiv, Videostatements und Einspieler, niedrighschwelli-

ger Austausch, nette und offene Atmosphäre, abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Formaten.“

„Die Moderation, die Umsetzung, die Inhalte. Es wurde deutlich, dass unheimlich viel Mühe hinter der Organisation steckte.“

„Sehr professionell, intensive Planung und Vorbereitung, die zu einem sehr gut funktionierenden Ablauf beigetragen hat. Die Tagung war durch die verschiedenen Formate interessant und ansprechend gestaltet. Die Videoclips waren gut und auch die Länge der einzelnen Vorträge war ansprechend.“

Einige kritische Anmerkungen bezogen sich auf die zeitliche Struktur der Tagung und es wurde angemerkt, dass es während der Tagung zu wenige Möglichkeiten zum Austausch gab.

„Die Zeitfenster waren sehr eng und ich fühlte mich gehetzt. Sehr viel Input für einen Tag, einerseits gut, aber für einen Austausch miteinander zu viel.“

„Die einzelnen Sessions waren zeitlich teils recht knapp bemessen, sodass wenig Zeit für Fragen und Austausch blieb. Ich persönlich hätte eine Aufteilung der Tagung auf zwei halbe Tage angenehmer gefunden.“

„Der Zeitumfang für eine Online-Tagung viel zu lang und zu voll gepackt. Zu wenige Möglichkeiten mitzumachen und aktiv zu sein.“

„Die Tagung war sehr langatmig, wenig Pausen. Zu viele Programmpunkte. Zu viele Projekte, die vorgestellt wurden, dadurch ist es schnell unübersichtlich geworden.“

„Mehr Pausenzeiten in Onlineveranstaltungen. Der 'Zuschauende' sitzt die gesamte Zeit vor dem Bildschirm! Das ist sehr anstrengend und anders als in einer Tagung in Präsenz. Und die vorgeplanten Pausen wurden dann auch noch verkürzt. Dann hätte ich mir vielleicht ein oder zwei Programmpunkte weniger gewünscht, dafür mehr Möglichkeiten, den Zeitplan nicht durch Pausenreduzierung einzuhalten. Vorausgesetzt, die teilnehmende Person soll überhaupt an allen Angeboten teilnehmen können.“

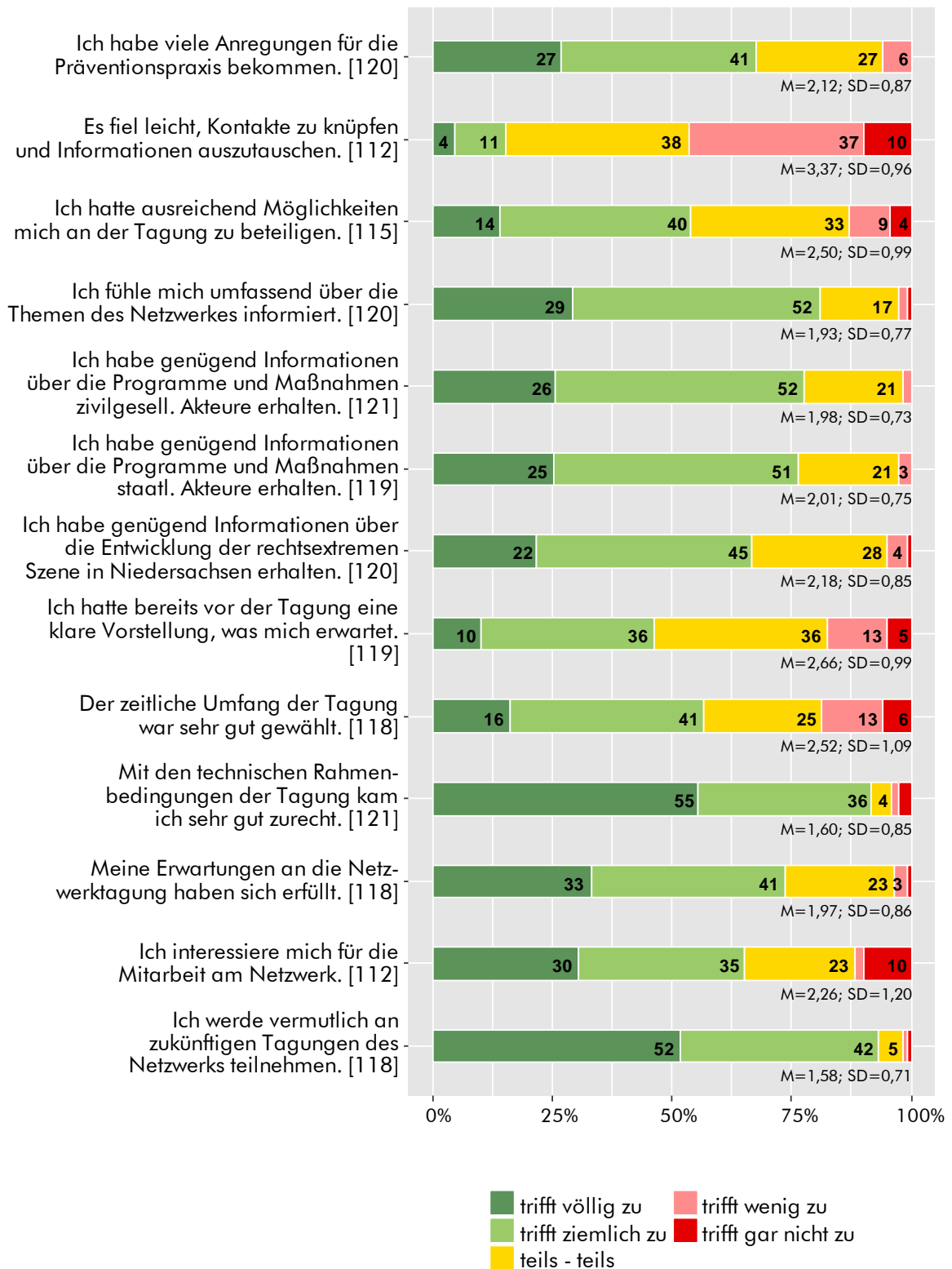
„Mehr Möglichkeiten zum Austausch untereinander. So war es sehr eng getaktet, so dass kaum Möglichkeiten zum Gespräch nebenbei entstanden.“

Darüber hinaus wurde angemerkt, dass ein Hinweis, welcher Browser am besten für die Tagung geeignet ist, hilfreich gewesen wäre. Zudem wurde der Wunsch geäußert, die Präsentationen als PDF-Dateien im Nachgang zur Verfügung zu stellen.

5. Gesamteindruck

Das Resümee der Befragten zur Tagung fällt insgesamt positiv aus. Fast 68 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, viele Anregungen für die Präventionspraxis bekommen zu haben. Allerdings fiel es bei der diesjährigen Tagung lediglich etwas mehr als 15 % der befragten Teilnehmer/-innen leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Das sind deutlich weniger Personen als bei den vorherigen Tagungen, die in Präsenz stattfinden konnten (Tagung 2019: 74,2 %; Tagung 2018: 79,8 %; 2017: 75,6 %). Fast 54 % der Befragten haben angegeben, dass Sie genügend Möglichkeiten hatten, sich an der Tagung zu beteiligen. Knapp 81 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlten sich umfassend über die Themen des Netzwerks informiert. Fast 78 % der Tagungsteilnehmer waren der Meinung, genügend Informationen über die Programme und Maßnahmen zivilgesellschaftlicher Akteure erhalten zu haben und knapp 77 % gaben an, genügend Informationen über die Programme und Maßnahmen staatlicher Akteure bekommen zu haben. Zwei Drittel (66,7 %) der Befragten gaben an, genügend Informationen über die Entwicklung der rechtsextremen Szene in Niedersachsen erhalten zu haben. Hier lässt sich im Vergleich zu den vorherigen Tagungen eine Zunahme feststellen (Tagung 2019: 37,3 %; Tagung 2018: 56,7 %; Tagung 2017: 58,0 %). Über 46 % der Teilnehmenden hatten bereits vor der Tagung eine klare Vorstellung, was sie erwartet und knapp 57 % der Befragten fanden den zeitlichen Umfang der Tagung sehr gut gewählt. Mit den technischen Rahmenbedingungen der Tagung kam der Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (91,7 %) sehr gut zurecht. Knapp 74 % der Befragten haben angegeben, dass ihre Erwartungen an die Netzwerktagung erfüllt worden sind, und mehr als 65 % der Teilnehmenden interessiert sich für die Mitarbeit am Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention. Die Mehrheit der befragten Teilnehmer/-innen (93,2 %) wird nach eigenen Angaben vermutlich auch an zukünftigen Tagungen des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention teilnehmen.

Abbildung 11: Bewertung der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2021



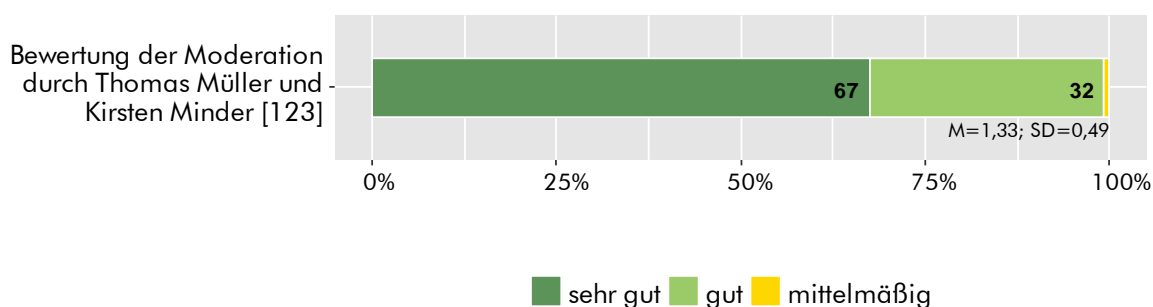
* Kodierung: 1 = trifft völlig zu, 2 = trifft ziemlich zu, 3 = teils - teils, 4 = trifft wenig zu, 5 = trifft gar nicht zu.

* In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.

* M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Die Moderation der Tagung durch Thomas Müller und Kirsten Minder von der Koordinierungsstelle des Landesprogramms FÜR Demokratie und Menschenrechte kam bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut an. Die befragten Tagungsteilnehmenden haben der Moderation eine Durchschnittsnote von 1,3 gegeben. Mehr als 99 % der Teilnehmenden fanden die Moderation sehr gut oder gut, und nur eine Person fand sie mittelmäßig. Niemand fand die Moderation schlecht oder sehr schlecht.

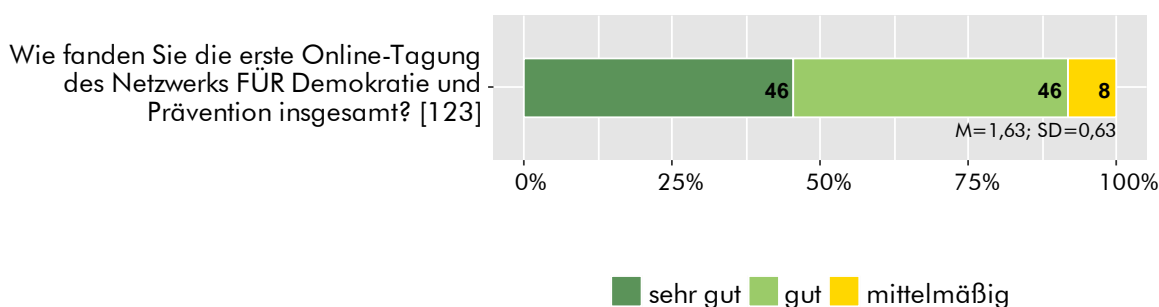
Abbildung 12: Wie fanden Sie die Moderation der Tagung durch Thomas Müller und Kirsten Minder (Koordinierungsstelle des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte)?



- * Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht
- * In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.
- * M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Mit der Durchschnittsnote 1,6 erreichte die Tagung des Netzwerks ein sehr gutes Gesamtergebnis. Fast 92 % der Befragten gefiel die Tagung sehr gut oder gut und nur etwas mehr als 8 % fanden sie mittelmäßig. Niemand fand die Tagung 2021 schlecht oder sehr schlecht.

Abbildung 13: Gesamtbewertung der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2021



- * Kodierung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht
- * In eckigen Klammern: Anzahl der Befragten; in den Balken: Prozentangaben.
- * M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Die Jahrestagung erhielt in diesem Jahr besonders viel Lob für die technische Umsetzung und Organisation der Tagung sowie für die abwechslungsreiche Gestaltung.

„Vielseitiges, spannendes Programm. Gut moderiert. Technisch super aufgesetzt. Ein gewinnbringender Tag mit vielen wertvollen Impulsen für die Arbeit vor Ort in der Gebietskörperschaft.“

„Es war wie eine TV-Show! Sehr positiv gemeint und schön gestaltet!“

„Klare Tagungsstruktur mit wechselnden Formaten; gute, arbeitsteilige Moderation; klare Ansprechpartner – bei einem technischen Problem wurde mir unmittelbar geholfen.“

„Konzentrierte und doch entspannte Atmosphäre der Tagung.“

„Eine super gute Organisation! Vielfältigkeit der Themen, Vorträge und der Gestaltung. Das Beste trotz der fehlenden Präsenzmöglichkeit herausgeholt. Werde unbedingt wieder teilnehmen, nächstes Jahr hoffentlich wieder persönlich.“

„Die Tagung war in dieser neuen Form sehr professionell organisiert. Es ist gut gelungen, die sonst analogen Begegnungen in andere Formate zu übersetzen. Vielen Dank.“

Besonders gut gefallen haben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung

„die unterschiedlichen Methoden“,

„die Moderation“,

„die schnelle Hilfestellung im Vorfeld“,

„die technische Umsetzung“ und

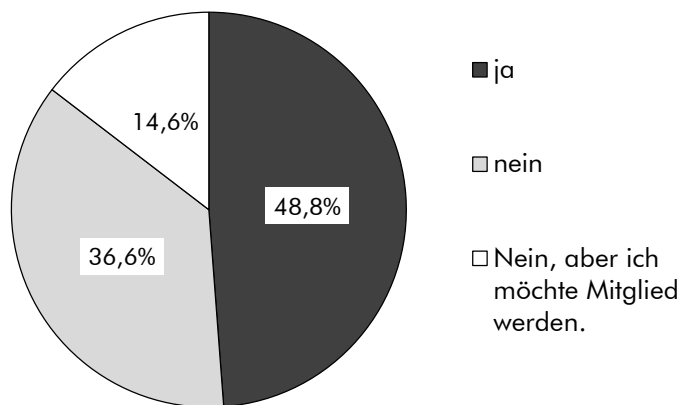
„die professionelle Gestaltung“ der Tagung.

Kritische Anmerkungen bezogen sich hauptsächlich auf die zeitliche Struktur der Tagung (siehe hierzu auch Abschnitt 4 in diesem Bericht).

6. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2021

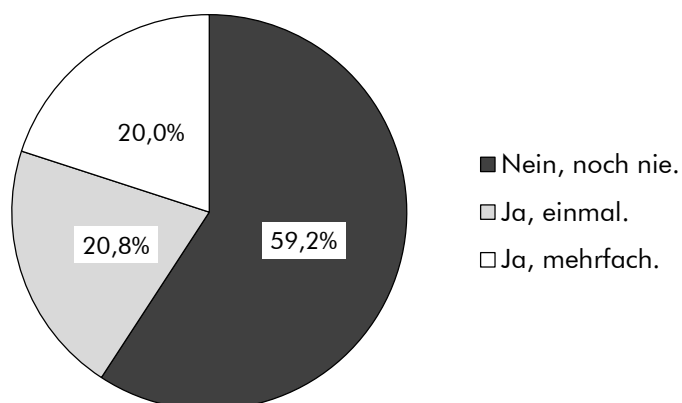
123 Personen haben die Frage nach Ihrer Mitgliedschaft im Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention beantwortet. Von diesen Personen sind fast 49 % bereits Mitglied des Netzwerks. Knapp 37 % sind kein Mitglied und fast 15 % sind zwar noch kein Mitglied des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention, möchten es aber werden.

Abbildung 14: Sind Sie bereits Mitglied des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention?¹³



Der Großteil der Befragten (59,2 %) hat noch nie an früheren Tagungen des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention teilgenommen. Knapp 21 % haben einmal und 20 % haben in der Vergangenheit bereits mehrfach an den Tagungen teilgenommen.

Abbildung 15: Haben Sie schon früher an Tagungen des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention teilgenommen?¹⁴

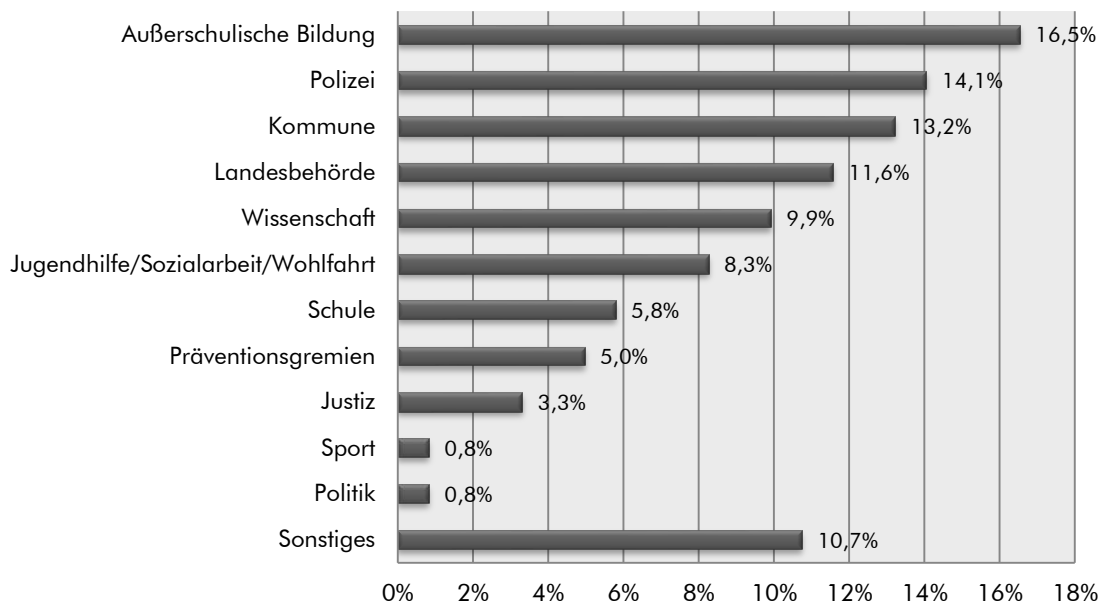


¹³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 123).

¹⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 125).

Die meisten Befragten sind in der außerschulischen Bildung tätig (16,5 %), gefolgt von denen, die bei der Polizei (14,1 %), in einer Kommune (13,2 %), in einer Landesbehörde (11,6 %), in der Wissenschaft (9,9 %), in der Jugendhilfe, der Sozialarbeit oder der Wohlfahrt (8,3 %), im schulischen Bereich (5,8 %), in Präventionsgremien (5,0 %), in der Justiz (3,3 %), im Bereich Sport (0,8 %) oder in der Politik (0,8 %) arbeiten. Vertreter aus der Feuerwehr waren in diesem Jahr nicht anwesend.

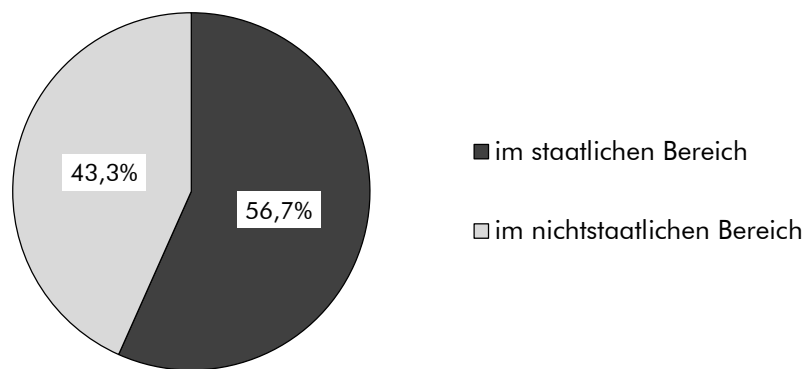
Abbildung 16: Tätigkeitsbereiche der befragten Tagungsteilnehmer/-innen¹⁵



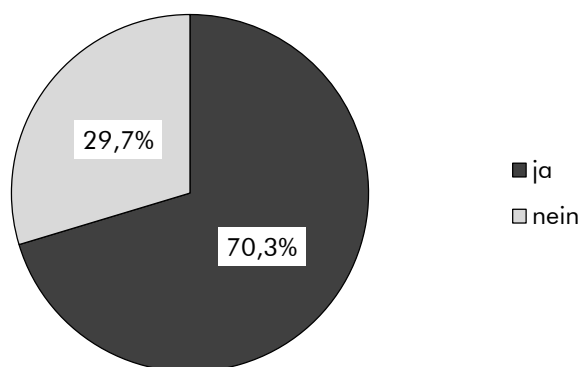
Als weitere Berufsfelder wurden Tätigkeiten bei einer NGO sowie bei einem Kulturanbieter, einem Verein und einer Universität genannt.

Wie Abbildung 17 zeigt, kommen knapp 57 % der Tagungsteilnehmer/-innen aus dem staatlichen Bereich. Rund 43 % sind im nichtstaatlichen Bereich tätig.

¹⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 121).

Abbildung 17: In welchem Bereich sind Sie hauptsächlich tätig?¹⁶

Darüber hinaus sind rund 70 % der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig.

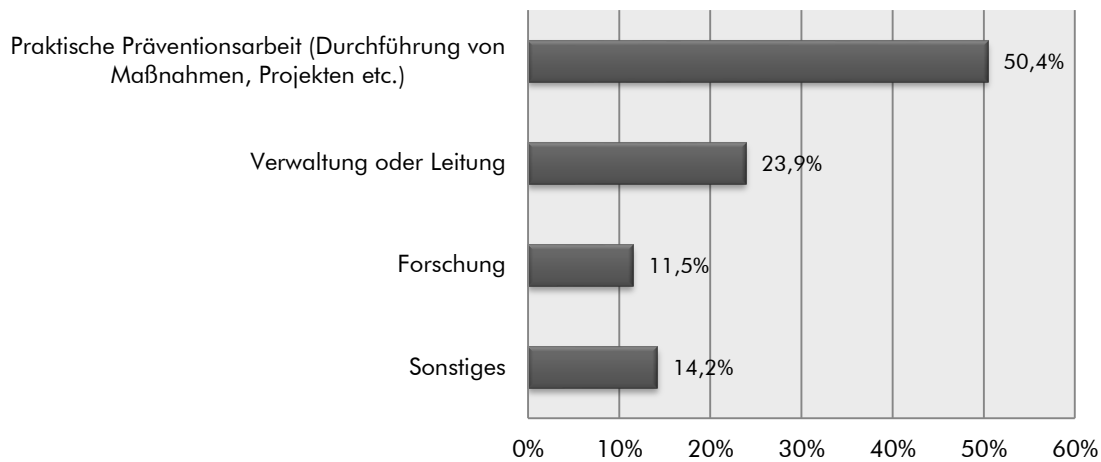
Abbildung 18: Sind Sie selbst auch im Bereich der praktischen Präventionsarbeit tätig?¹⁷

Mehr als die Hälfte der Befragten (50,4 %) ist im Rahmen ihrer Präventionstätigkeit hauptsächlich mit der praktischen Präventionsarbeit beschäftigt. Aufgaben der Verwaltung oder Leitung stehen bei fast 24 % an erster Stelle und knapp 12 % der Teilnehmenden kommen aus der Forschung. Sonstige Aufgabenbereiche sind Bildung, Bewährungshilfe, Mitarbeit in einem kommunalen Präventionsrat sowie die Unterstützung von Ehrenamtlichen.

¹⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 120).

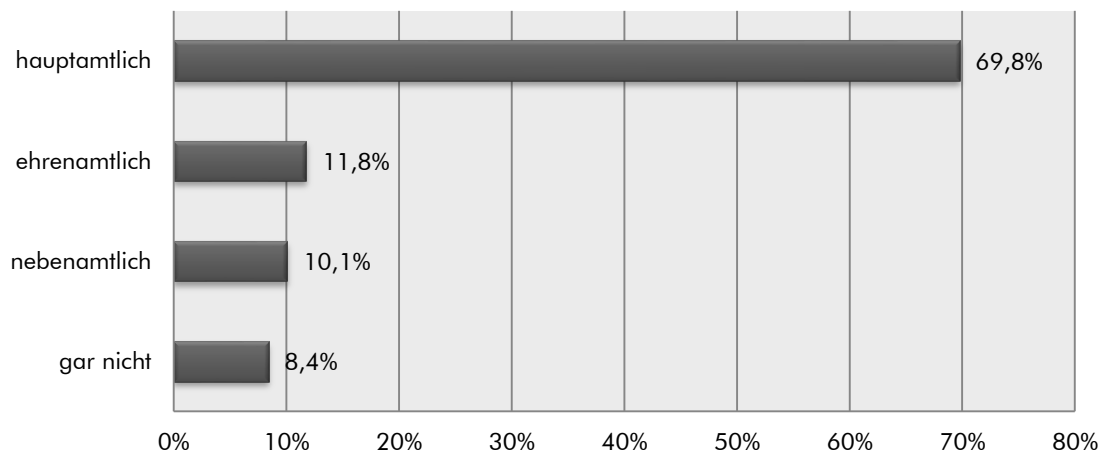
¹⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 118).

Abbildung 19: Mit welchen Aufgaben beschäftigen Sie sich im Rahmen Ihrer Präventionsarbeit hauptsächlich?¹⁸



Fast 70 % der befragten Tagungsteilnehmer sind hauptamtlich in der Präventionsarbeit tätig. Ehrenamtlich sowie nebenamtlich Tätige sind unter den Befragten mit fast 12 % bzw. mit rund 10 % vertreten. Etwa 8 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer üben keine Präventionsarbeit aus.

Abbildung 20: In welcher Form sind Sie in der Präventionsarbeit tätig?¹⁹



¹⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 113).

¹⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 119).

7. Resümee

Die Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2021 konnte an den Erfolg der vorangegangenen Tagungen zum Themenbereich des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte anknüpfen. Der Großteil der Befragten (91,9 %) bewertete die Tagung insgesamt als „sehr gut“ oder „gut“, sodass sie mit 1,6 eine entsprechend gute Durchschnittsnote erreicht. Des Weiteren gab die Mehrheit der Teilnehmer/-innen (93,2 %) an, auch an zukünftigen Tagungen des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention teilnehmen zu wollen.

Die Veranstaltungen im Plenum stellten einen Bezug zu den Handlungszielen 2.1²⁰, 9.1²¹ und 9.3²² des niedersächsischen Landesprogramms her und kamen bei den Tagungsteilnehmer/-innen gut an. Vor allem wurden die Videobeiträge aus dem Netzwerk und auch der Input der Mobilien Beratung im Rahmen der Lagediskussion zum Rechtsextremismus in Niedersachsen lobend erwähnt.

Die Good Practice-Beispiele, Themenbuffets und Projektwalks kamen ebenfalls gut bei den Teilnehmer/-innen an. Darüber hinaus haben sie einen wichtigen Beitrag zur Annäherung an die Handlungszielen 9.1, 4.1²³ und 11.2²⁴ des Landesprogramms geleistet.

Das Netzwerken fiel den Tagungsteilnehmer/-innen in diesem Jahr auf Grund des Online-Formats allerdings schwerer als bei den vorherigen Tagungen in Präsenz. Das zeigt sich zum einem daran, dass es im Mittel (Median) mit nur einer Person gelang, Informationen auszutauschen. Neue Kooperationsbeziehungen oder bestehende Kooperationen zu vertiefen gelang im Mittel (Median) nicht. Zum anderen haben lediglich etwas über 15 % der Befragten angegeben, dass es ihnen leicht gefallen ist, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Das Tagungscafé auf der Plattform wonder.me bot den Teilnehmer/-innen zwar die Möglichkeit, mit anderen Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in Kontakt zu treten; jedoch deuten die Kommentare darauf hin, dass für die aktive Nutzung dieses Angebots zu wenig Zeit im Programm vorgesehen war. Wir empfehlen, bei zukünftigen digitalen Tagungen einen eigenen Programmpunkt für das Netzwerken vorzusehen.

Die Tagungsorganisation mit den dazugehörigen Aspekten – wie Vorabinformationen zur Tagung, die Programmstruktur, die technische Umsetzung der Tagung und die Unterstützung bei technischen Problemen – wurde von den Befragten sehr positiv bewertet, was sich auch an der

²⁰ HZ 2.1: „Pädagogische Fachkräfte kennen die gesellschaftlichen, sozialen und individuellen Einflussfaktoren der Entwicklung von antidemokratischen, menschenfeindlichen und diskriminierenden Einstellungen und Verhaltensweisen und sind in der Lage, professionell darauf zu reagieren.“

²¹ HZ 9.1: „Die verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure im Bereich Rechtsextremismusprävention und Demokratieförderung sind einander bekannt und über die Programme, Maßnahmen anderer sowie über die Strukturen und Entwicklungen der rechtsextremen Szene informiert.“

²² HZ 9.3: „Die Fachöffentlichkeit kennt die Inhalte und Ziele des Landesprogramms sowie die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der wissenschaftlichen Begleitung.“

²³ HZ 4.1: „Staatliche Institutionen und Institutionen mit staatlichem Auftrag sind offen für die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Institutionen und beteiligen sie an geeigneten Entscheidungsprozessen sowie Projekten und Maßnahmen.“

²⁴ HZ 11.2: „Verantwortliche Akteurinnen und Akteure kennen wirksame Methoden, Programme und Maßnahmen zur Stärkung der demokratischen Kultur, der phänomenübergreifenden und spezifischen Prävention von Radikalisierungsprozessen im Bereich des politischen Extremismus und setzen diese um.“

sehr guten Durchschnittsnote von 1,4 für die Gesamtbewertung der Tagungsorganisation zeigt.

Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass es den Veranstaltern gelungen ist, ausreichend über die Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren des Landesprogramms und über die Entwicklung der rechtsextremen Szene in Niedersachsen zu informieren und somit das Schwerpunktthema im Tagungsprogramm zu verankern. Fast 78 % der Tagungsteilnehmer sind der Meinung, genügend Informationen über die Programme und Maßnahmen zivilgesellschaftlicher Akteure erhalten zu haben und knapp 77 % geben an, genügend Informationen über die Programme und Maßnahmen staatlicher Akteure bekommen zu haben. Zwei Drittel (66,7 %) der Befragten gaben an, genügend Informationen über die Entwicklung der rechtsextremen Szene in Niedersachsen erhalten zu haben, was im Vergleich zu den vorherigen Tagungen eine deutliche Zunahme ist (Tagung 2019: 37,3 %; Tagung 2018: 56,7 %; Tagung 2017: 58,0 %).

Anhand der Evaluationsergebnisse können wir bestätigen, dass die Tagung des Netzwerks FÜR Demokratie und Prävention 2021 ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erreichung der Handlungsziele 2.1, 4.1, 9.1 und 9.3 sowie 11.2 des Landesprogramms war.